

## Achtung

Die Steuerformulare helfen Ihnen nicht dabei, Ihre optimale Steuererstattung zu bekommen!

**Diese Risiken birgt die Steuererklärung in Papierform:**

- Keine Korrektur bei Fehleingabe
- Langsamere Bearbeitung als bei einer elektronischen Steuererklärung
- Die Formulare bieten Ihnen keine Hilfe und geben keine Steuerspartipps!

Verschenken Sie Ihr Geld nicht an das Finanzamt!

**Mit einer Steuersoftware sparen Sie Zeit, Geld und Nerven.**

- Mit smartsteuer erledigen Sie Ihre Steuererklärung in weniger als einer Stunde
- Schritt-für-Schritt im Interview und garantiert verständlich
- Im Schnitt gibt es 1.069 Euro vom Finanzamt zurück!

## Wir schenken Ihnen 20 % Rabatt auf smartsteuer!

Mit der Nutzung von smartsteuer sparen Sie gleich doppelt!





20130307201

Name / Gemeinschaft / Körperschaft \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Steuernummer \_\_\_\_\_ lfd. Nr. der Anlage \_\_\_\_\_

**Anlage L**

zur Einkommensteuererklärung

zur Körperschaftsteuererklärung

zur Feststellungserklärung

**Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft** Bei Bruttobetriebseinnahmen ab 17.500 € ist für jeden Betrieb, soweit keine Bilanz erstellt wird und keine Gewinnermittlung nach § 13a EStG erfolgt, zusätzlich eine Anlage EÜR elektronisch zu übermitteln. Eine Bilanz ist stets elektronisch zu übermitteln.

**Gewinn** (ohne die Beträge in den Zeilen 14 und 17; bei ausländischen Einkünften: Anlage AUS beachten) **50**

		2012 / 2013 (2013) EUR	2013 / 2014 EUR		stpf. Person / Ehemann / Lebenspartner(in) A / Gemeinschaft EUR	Ehefrau / Lebenspartner(in) B EUR
4	als Einzelunternehmer / der Gesellschaft / der Körperschaft im Wirtschaftsjahr vom _____ bis _____					
5	nach § 4 Abs. 1 oder Abs. 3 EStG			auf das Kalenderjahr 2013 entfallen	10 _____	11 _____
6				auf das Kalenderjahr 2013 entfallen	12 _____	13 _____
7	nach § 13a EStG			auf das Kalenderjahr 2013 entfallen	73 _____	74 _____
8				auf das Kalenderjahr 2013 entfallen	75 _____	76 _____
9	als Mitunternehmer od. lt. gesond. Feststellung (§ 4 Abs. 1 od. Abs. 3 EStG) (Gesellschaft, Finanzamt und Steuernummer) _____				38 _____	39 _____
10	als Mitunternehmer oder lt. gesond. Feststellung (§ 13a EStG) (Gesellschaft, Finanzamt und Steuernummer) _____				36 _____	37 _____
11	als Mitunternehmer einer Gesellschaft / Gemeinschaft / eines ähnl. Modells i. S. d. § 15b EStG					
12	In den Gewinnen des Kj. 2013 (Zeile 5 bis 10) nicht enthaltener steuerfreier Teil der Einkünfte, für die das <b>Teileinkünfteverfahren</b> gilt – Berechnung auf besonderem Blatt –				14 _____	15 _____
13	Ich beantrage für den in den Zeilen 5, 6, 9 und 17 enthaltenen Gewinn die Begünstigung nach § 34a EStG und / oder es wurde zum 31.12.2012 ein nachversteuerungspflichtiger Betrag festgestellt. Beigefügte <b>Anlage(n) 34a</b>					Anzahl _____

**Veräußerungsgewinn vor Abzug des Freibetrags** **51**

		stpf. Person / Ehemann / Lebenspartner(in) A / Gemeinschaft EUR	Ehefrau / Lebenspartner(in) B EUR
14	bei Veräußerung / Aufgabe eines ganzen Betriebs, eines Teilbetriebs oder eines ganzen Mitunternehmeranteils (§§ 14, 16 EStG) Veräußerungsgewinn, für den <b>Freibetrag nach den §§ 14, 16 Abs. 4 EStG</b> wegen dauernder Berufsunfähigkeit oder Vollendung des 55. Lebensjahres <b>beantragt</b> wird. Für nach dem 31.12.1995 erfolgte Veräußerungen / Aufgaben wurde der Freibetrag nach § 16 Abs. 4 EStG bei keiner Einkunftsart in Anspruch genommen.	18 _____	19 _____
15	In Zeile 14 enthaltener steuerpflichtiger Teil, für den das <b>Teileinkünfteverfahren</b> gilt	68 _____	69 _____
16	Veräußerungsgewinn lt. Zeile 14, für den der <b>ermäßigte Steuersatz</b> des § 34 Abs. 3 EStG wegen dauernder Berufsunfähigkeit oder Vollendung des 55. Lebensjahres <b>beantragt</b> wird. Für nach dem 31.12.2000 erfolgte Veräußerungen / Aufgaben wurde der ermäßigte Steuersatz des § 34 Abs. 3 EStG bei keiner Einkunftsart in Anspruch genommen.	70 _____	71 _____
17	Veräußerungsgewinne, für die d. <b>Freibetrag nach den §§ 14, 16 Abs. 4 EStG nicht beantragt</b> wird oder <b>nicht zu gewähren</b> ist	60 _____	61 _____
18	In Zeile 17 enthaltener steuerpflichtiger Teil, für den das <b>Teileinkünfteverfahren</b> gilt	36 _____	37 _____
19	In Zeile 17 enthaltener Veräußerungsgewinn, für den der <b>ermäßigte Steuersatz</b> des § 34 Abs. 3 EStG wegen dauernder Berufsunfähigkeit oder Vollendung des 55. Lebensjahres <b>beantragt</b> wird. Für nach dem 31.12.2000 erfolgte Veräußerungen / Aufgaben wurde der ermäßigte Steuersatz des § 34 Abs. 3 EStG bei keiner Einkunftsart in Anspruch genommen.	38 _____	39 _____
20	In Zeile 19 enthaltener steuerpflichtiger Teil, für den das <b>Teileinkünfteverfahren</b> gilt	40 _____	41 _____
21	Zu den Zeilen 14 bis 20: <input type="checkbox"/> Erwerber ist eine Gesellschaft, an der die veräußernde Person oder ein Angehöriger beteiligt ist (Erläuterungen auf besonderem Blatt).		

**Sonstiges** In den Zeilen 5 bis 11 enthaltene begünstigte sonstige Gewinne i. S. d. § 34 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 EStG **26**

22	Saldo aus <b>Entnahmen und Einlagen</b> i. S. d. § 4 Abs. 4a EStG im Wirtschaftsjahr (bei mehreren Betrieben Erläuterungen auf besonderem Blatt)		27 _____
23	<b>Schuldzinsen</b> aus der Finanzierung von Anschaffungs- / Herstellungskosten von Wirtschaftsgütern des <b>Anlagevermögens</b>		
24	Summe der 2013 oder im Wj. 2013 / 2014 in Anspruch genommenen Investitionsabzugsbeträge nach § 7g Abs. 1 – Erläuterungen auf besonderem Blatt –		
25	Summe der 2013 oder im Wj. 2013 / 2014 nach § 7g Abs. 2 EStG hinzugerechneten Investitionsabzugsbeträge – Erläuterungen auf besonderem Blatt –		

**Antrag nach § 13a Abs. 2 EStG** für die Wirtschaftsjahre 2013 / 2014 bis 2016 / 2017

Stellen Sie den Antrag und ermitteln Sie den Gewinn durch Betriebsvermögensvergleich, sind Sie auch für die Wirtschaftsjahre 2014 / 2015 bis 2016 / 2017 verpflichtet, den Gewinn in gleicher Weise zu ermitteln. Entsprechendes gilt bei einem Antrag auf Besteuerung des Gewinns, der durch Vergleich der Betriebseinnahmen mit den Betriebsausgaben ermittelt wird, es sei denn, dass Sie vorher buchführungspflichtig werden.

27  Ich / Wir beantrage(n), den durch  Betriebsvermögensvergleich  Aufzeichnung und Vergleich der Betriebseinnahmen mit den Betriebsausgaben ermittelten Gewinn der Besteuerung zugrunde zu legen.

Die Angaben auf den Seiten 2 bis 4 sind für jeden land- und forstwirtschaftlichen Betrieb in einer eigenen Anlage L zu machen.  
Die Angaben in den Zeilen 31 bis 47 sind nicht erforderlich, wenn sie sich aus der Gewinnermittlung ergeben.

Flächen zu Beginn des Wirtschaftsjahres		Eigentümer / Nutzender													
		Verausgabe / Vereinnahmte Pachtzinsen EUR			Landwirtschaftliche Nutzung			Forstwirtschaftliche Nutzung			Übrige Nutzungen				
		ha	a	m <sup>2</sup>	ha	a	m <sup>2</sup>	ha	a	m <sup>2</sup>					
31	Eigentumsflächen des Betriebsvermögens (ohne Flächen lt. Zeile 33)														
32	Hof- und Gebäudeflächen (ohne Grund und Boden für Wohngebäude)														
33	In den Zeilen 32 und 33 nicht berücksichtigte <b>zugepachtete</b> oder unentgeltlich von Dritten überlassene Flächen														
34	Summe Zeile 32 bis 34														
35	In den Zeilen 32 und 33 berücksichtigte <b>verpachtete</b> oder unentgeltlich an Dritte überlassene Flächen														
36	Selbst bewirtschaftete Flächen insgesamt (Zeile 35 abzüglich Zeile 36)														
37	Von der landwirtschaftlichen Nutzung (Zeile 37) entfallen auf														
38	Obstbau mit landw. Unternutzung														
39	Almen und Hutungen														
<b>Flächenveränderungen nach Beginn des Wirtschaftsjahres</b>															
39	Zugänge (Kauf, Zupachtung, unentgeltliche Überlassung)														
40	Abgänge (Verkauf, Verpachtung, unentgeltliche Überlassung)														
<b>Betriebsverpachtung</b>															
41	Der Betrieb ist seit dem <input type="text"/> verpachtet.														
<b>Veräußerung / Entnahme von Grundstücken und immateriellen Wirtschaftsgütern</b>															
42	Bei Veräußerung von Grundstücken: Gewinnübertragung nach §§ 6b, 6c EStG wird beantragt.														
43	Veräußerung (Umfang d. mitveräußerten Eigenjagdrechts / Aufwuchses auf und Anlagen in und auf dem Grund und Boden auf besonderem Blatt erläutern)	Katastermäßige Bezeichnung	Größe / Menge			Tag der Veräußerung / Entnahme	Erlös / Entnahmewert EUR	Entstandene Kosten EUR	Anschaffungskosten (ggf. Wert nach § 55 EStG) EUR						
44	Entnahme (z. B. durch Schenkung, Nutzungsänderung, Bau einer eigengenutzten oder unentgeltlich überlassenen Wohnung)		ha	a	m <sup>2</sup>										
45	Veräußerung / Entnahme von immateriellen Wirtschaftsgütern (Lieferrechte, Zahlungsansprüche)														
46															
47															
<b>Tierhaltung</b> einschließlich Pensionstierhaltung und Lohnaufzucht		Jahresdurchschnittsbestand im Wj. 2013 / 2014 (2013)													
(Bitte stets ausfüllen.)		Anzahl	VE gesamt				Anzahl	VE gesamt							
48	<b>Rindvieh</b> Kälber und Jungvieh unter 1 Jahr einschl. Mastkälber (0,3 VE)		0,00				<b>Schafe</b> unter 1 Jahr einschl. Mastlämmer (0,05 VE)		0,00						
49	Jungvieh 1 – 2 Jahre (0,7 VE)		0,00				1 Jahr alt und älter (0,1 VE)		0,00						
50	Zuchtbullen und Zugochsen (1,2 VE)		0,00				<b>Schweine</b> Zuchtschweine (0,33 VE)		0,00						
51	Masttiere (Mastrinder) – Mastdauer weniger als 1 Jahr – (1 VE)		0,00				<b>Kaninchen</b> Zucht- und Angorakaninchen (0,025 VE)		0,00						
52	Färsen älter als 2 Jahre (1 VE)		0,00				<b>Geflügel</b> Legehennen (0,02 VE)		0,00						
53	Kühe (1 VE)		0,00				Legehennen aus zugekauften Junghennen (0,0183 VE)		0,00						
54	<b>Ziegen</b> (0,08 VE)		0,00				Zuchtenten, Zuchtputen und Zuchtgänse (0,04 VE)		0,00						
55	<b>Pferde</b> unter 3 Jahre und Kleinpferde (0,7 VE)		0,00				<b>Sonstige</b> (z. B. Damtiere, Alpakas, Lamas, Strauße)					Zwischensumme 1	0,00		
56	3 Jahre alt und älter (1,1 VE)		0,00				Tierart					Zwischensumme 2	+		0,00
57	Zwischensumme 1		0,00				Zwischensumme 2		0,00			Summe Tierbestand	=		0,00

**Tierhaltung** einschließlich Pensionstierhaltung und Lohnaufzucht **Jahreserzeugung (verkauft oder verbraucht) im Wj. 2013 / 2014 (2013)**

(Bitte stets ausfüllen.)	Anzahl	VE gesamt	Anzahl	VE gesamt	
<b>Rindvieh</b>			*) Die eingetragenen Tiere wurden zugekauft als		
Masttiere – Mastdauer über 1 Jahr – (1 VE)		0,00			
<b>Schweine</b>					
Leichte Ferkel bis etwa 12 kg (0,01VE)		0,00			
<b>Kaninchen</b>					
Ferkel bis etwa 20 kg *) (0,02VE)		0,00	Mastkaninchen (0,0025 VE)		0,00
<b>Geflügel</b>					
Schwere Ferkel und leichte Läufer bis etwa 30 kg *) (0,04VE)		0,00	Jungmasthühner (mehr als 6 Durchgänge je Jahr) (0,0013 VE)		0,00
<b>Läufer</b> bis etwa 45 kg *) (0,06VE)		0,00	Jungmasthühner (bis zu 6 Durchgänge je Jahr), Jung- puten und -hennen (0,0017 VE)		0,00
<b>Schwere Läufer</b> bis etwa 60 kg *) (0,08VE)		0,00	Mastenten ( VE)		0,00
<b>Mastschweine *)</b> (0,16 VE)		0,00	Mastputen aus zuge- kauften Jungputen (0,005 VE)		0,00
<b>Jungzuchtschweine</b> bis etwa 90 kg *) (0,12VE)		0,00	Mastgänse, Mastputen aus selbst erzeugten Jungputen (0,0067 VE)		0,00
Zwischensumme 3		0,00	Zwischensumme 4		0,00
Summe Tierbestand (Zeile 57)					0,00
Zwischensumme 3					0,00
+					0,00
Zwischensumme 4					0,00
+					0,00
Gesamtsumme VE					0,00

**Nur bei Pensionstierhaltung (z. B. Pferde, Rinder):**

Tierart	Anzahl	Tierart	Anzahl

**Angaben zur Gewinnermittlung nach Durchschnittssätzen (§ 13a EStG) für das Wirtschaftsjahr 2013 / 2014**

71	Die Werte lt. Spalte 2 sind dem Einheitswert/Ersatzwirtschaftswert auf den 1.1. entnommen oder ergeben sich aus der beigefügten Berechnung			
72	Bei einem Wirtschaftsjahr von weniger oder mehr als 12 Monaten:	Zahl der Monate	selbst bewirtschaftete Flächen (vgl. Zeile 37) in ha 1	Hektarwert / maßgeblicher Wert lt. BewG in DM 2
73	Landwirtschaftliche Nutzung (ohne Sondernutzungen lt. den Zeilen 74 bis 83)			Hektarwert
74	Hopfenbau			Vergleichswert je Hektar × = 0
75	Spargelbau			Vergleichswert je Hektar × = 0
76	Forstwirtschaftliche Nutzung			Vergleichswert je Hektar × = 0
77	Weinbau			Vergleichswert je Hektar × = 0
78	Gärtnerische Nutzung Art:			Vergleichswert je Hektar × = 0
79	sonstige land- und forstwirtschaftliche Nutzung Weihnachtsbaumkultur			Vergleichswert je Hektar × = 0
80	Art:			Vergleichswert
81	Abbauland			Einzelertragswert
82	Geringstland		50	× = 0
83	Nebenbetriebe, Art:			Einzelertragswert
84	Gewinne aus forstwirtschaftlicher Nutzung lt. beigefügter Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben			bei Pauschalierung der Betriebs- ausgaben (vgl. Zeile 105)
85	Gewinne aus der Veräußerung / Entnahme von Grund und Boden und / oder Gebäuden (vgl. Zeile 43 bis 46)			
86	Gewinne aus der Veräußerung / Entnahme von Anlagevermögen im Zusammenhang mit einer Betriebsumstellung (§ 13a Abs. 6 Satz 1 Nr. 2 EStG) – Erläuterungen auf besonderem Blatt –			
87	Einnahmen aus Dienstleistungen und vergleichbaren Tätigkeiten für Nichtlandwirte (§ 13a Abs. 6 Satz 1 Nr. 3 EStG) – Erläuterungen auf besonderem Blatt –			
88	Gewinne aus der Auflösung von Rücklagen nach § 6c EStG			für Ersatzbeschaffung
89	Vereinnahmte Miet- und Pachtzinsen einschließlich Betrag lt. Zeile 36 (§ 13a Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 EStG); Entgelte für die Nutzungsüberlassung von Wirtschaftsgütern (in Zeile 87 nicht enthalten)			
90	Vereinnahmte Kapitalerträge, die sich aus Kapitalanlagen von Veräußerungserlösen i. S. d. Zeilen 85 und 86 ergeben (§ 13a Abs. 3 Satz 1 Nr. 5 EStG)			
91	Verausgabte Pachtzinsen einschließlich Betrag lt. Zeile 34 und dauernde Lasten (§ 13a Abs. 3 Satz 2 EStG)			
92	Schuldzinsen abzüglich Zinszuschüsse (Grund und Höhe der Schulden auf besonderem Blatt erläutern)			

**Ermittlung der Gewinne aus Forstwirtschaft nach § 51 EStDV**

Nur bei Gewinnermittlung nach § 13a oder § 4 Abs. 3 EStG und forstwirtschaftlich genutzter Fläche bis 50 ha.

101 Pauschale Abgeltung der Betriebsausgaben für Holznutzungen nach § 51 EStDV wird beantragt.

	Verwertung von Holz auf dem Stamm EUR	Verwertung von eingeschlagenem Holz EUR	Zwischenergebnis Holznutzungen EUR	übrige Forstwirtschaft EUR	Gesamt EUR
102 <b>Einnahmen</b>		+	= 0	+	= 0
103 <b>Pauschale Betriebsausgaben</b>	20 %	+	= 0	→	= 0
104 Gesondert abziehbare Betriebsausgaben				+	= 0
105 <b>Gewinn</b> (In Fällen des § 34b EStG ist das Ergebnis der Spalte 1 in Zeile 111 Spalte 3 zu übertragen.)			0	+	0 = 0

**Einkünfte aus außerordentlichen Holznutzungen nach § 34b EStG**

106	Nutzungssatz fm	von der Finanzbehörde festgesetzt für den Zeitraum vom		bis zum	
107		pauschal mit 5 fm / ha; forstwirtschaftlich genutzte Fläche			ha

**Holznutzungen infolge höherer Gewalt**

Wj. der Abschlussmeldung	Anerkennung der Finanzbehörde vom	Bemerkung	anerkannte Holzmenge fm	davon im Wj. verwertet fm
108				
109				

110	<b>Einnahmen</b> aus der Verwertung sämtlicher Holznutzungen	damit in sachlichem Zusammenhang stehende <b>Betriebsausgaben</b>	<b>Einkünfte</b> aus sämtlichen Holznutzungen (nach Zeile 118 Spalte 1 übertragen)
111	EUR	EUR	EUR 0

**Außerordentliche Holznutzungen**

volks- / staatswirtschaftliche Gründe	fm	sämtliche Holznutzungen	ordentliche Holznutzungen	außerordentliche Holznutzungen		
höhere Gewalt (ohne Zeile 115)	fm	1	2	ohne Nutzungssatz / bis zur Höhe des Nutzungssatzes	über dem Nutzungssatz (siehe Zeile 106 und Zeile 107)	aus besonderen Schadensereignissen
Summe (Zeile 112 und 113)	fm			3	4	5
112				fm	fm	
113						
114						
115	besond. Schadensereignisse (§ 34b Abs. 5 EStG)					fm

116	<b>Maßgebende Holznutzungen</b> (verwertete Holz mengen)	fm	fm	fm	fm	fm
117	Aufteilungsmaßstab nach dem Verhältnis der Holz mengen (siehe Zeile 116)	100 %	%	%	%	%
118	<b>Einkünfte</b> aus den Holznutzungen des Wj. 2013 / 2014 (2013)	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
119	Einkünfte aus außerordentlichen Holznutzungen des Wj. 2013 / 2014 (2013), die auf das Kj. 2013 entfallen	0				
120	Einkünfte aus außerordentlichen Holznutzungen des Wj. 2012 / 2013, die auf das Kj. 2013 entfallen					
121	<b>Einkünfte</b> aus außerordentlichen Holznutzungen im Kj. 2013					

122	Übertrag aus Zeile 121 Spalte 3	EUR	52	
123	Übertrag aus Zeile 121 Spalte 4	EUR	51	
124	Übertrag aus Zeile 121 Spalte 5	EUR	65	